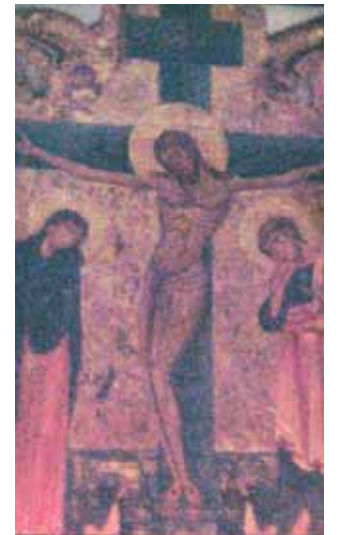


Der Herr erscheint dem Heiligen

SANKT THOMAS VON AQUIN

1224-1274

In den Jahren seiner theologischen Reife wurde Sankt Thomas nach Paris gerufen, um dort von 1269 bis 1272 den Streit um die komplexe Interpretation des Sakraments der Eucharistie zu entscheiden. Bevor er mit der Schrift begann, betete er in der Kirche, danach begann er den Text zu schreiben. Als er beendet hatte, ging er abermals ins Gotteshaus, da erschien ihm Christus und bestätigte ihm die Richtigkeit seines Schreibens.



Bildnis, Jesus am Kreuz darstellend, welcher Sankt Thomas die Gültigkeit seiner Schriften bestätigte



Der Heilige Thomas schreibt von den Engeln geholfen, G.Francesco Barbieri, auch Guercino genannt (1662)



Kirche San Domenico, Neapel

Als Sankt Thomas das zweite Mal nach Paris als lehrender Professor gerufen worden war, befand er sich inmitten eines Streites der Sorbonneprofessoren. Streitpunkt war das Sakrament in der Eucharistie. Die fünf Sinne des Menschen nehmen die Farbe, den Geschmack, die Härte, die Größe und die Menge des eucharistischen Weines und Brotes wahr, doch der Glaube behauptet, dass in der Eucharistie der Körper und das Blut von Christus gegenwärtig seien. Dies steht im scheinbaren Gegensatz. Nun begab es sich, dass die Theologen gespalten waren zwischen der objektiven Wahrnehmung und der Lehre des Glaubens. So beschlossen sie, Sankt Thomas den Streit entscheiden zu lassen, denn schon andere Male hatten sie Gelegenheit gehabt, seine philosophische Intelligenz und theologische Weisheit zu schätzen. Sein Urteil wäre maßgebend

für die Kirchenreglung geworden. Er las die verschiedenen Ansichten der Parteien und begab sich sofort in die Kirche zum Gebet und zur Andacht. Danach begann er mit der Niederschrift seiner von Gott inspirierten Gedankengänge.

Als er seine Arbeit beendet hatte, ging er in das Gotteshaus zurück, legte seine Schrift auf den Altar, unter das Kreuz und betete: „Herr Jesus, wahrhaft anwesend und wunderbar tätig in diesem Sakrament, ich versuche Deine Wahrheit zu fassen und sie ohne Fehler zu lehren. Deshalb bitte ich Dich um Gnade, wenn die Dinge, welche ich über Dich geschrieben habe, wahr sind, dann lass sie mich öffentlich lehren und verbreiten. Doch wenn ich etwas geschrieben habe, was nicht der uns offenbarten Wahrheit

entspricht und dem Mysterium dieses Sakraments fremd ist, dann hindere mich daran zu veröffentlichen, was dem katholischen Glauben schaden kann“. Dies war das bescheidene Gebet eines Theologen, der wusste, dass er Dinge behandelte, die größer als er selbst waren und der sich seiner enormen Verantwortung gegenüber seinen Nachfahren bewusst war. Pater Reginald, sein Sekretär und andere Mitbrüder hatten die Gnade Thomas im Gebet zu beobachten, welchem plötzlich Christus erschien und auf Thomas Schriften wies. Jesus sagte: „Gut hast du über das Sakrament meines Körpers geschrieben und nach der Wahrheit hast du auf die Fragen geantwortet, welche man dir zu lösen gebot, auch wenn es für einen Menschen, solange er auf Erden weilt, schwer erfassbar ist“. Thomas dankte freudig betend.